Freitag, den 13. Dezember 1935

Nr. 342 Jahrgang 13

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 10 Groschen



Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63.508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Oelsperre zurückgestellt!

Einberufung des Völkerbundrates zur Prüfung der Friedensvorschläge.

Genf, 12. Dezember. Die erste Sitzung des 18ner-Ausschusses der Sanktionskonferenz am Donnerstag nachmittag, die etwa eine halbe Stunde dauerte, war ausgefüllt von Erklärungen Lavals, Edens und des polnischen Vertreters Komarnicki. Sie schloß mit dem Ergebnis, daß die Frage der Erdölsperre gegen Italien bis auf weiteres zurückgestellt wurde.

Laval machte dem Ausschuß Mitteilung über die in Paris erzielte englisch-französische Einigung. Der Entwurf werde dem Völkerbundrat demnächst mitgeteilt werden.

Eden ergänzte diese Mitteilung dahin, daß die beiden Westmächte zwar kein Mandat von der Sanktionskonferenz erhalten hatten, daß sie aber nichtsdestoweniger den Versuch unternommen hatten, die beiden Parteien zu versöhnen. Es handle sich nicht um Vorschläge, sondern um Anregungen. Zu ihrer Behandlung sei der Rat zuständig, der bald einberufen werden sollte. Selbstverständlich könnten auch von anderer Seite Anregungen vorgebracht werden.

Komarnicki erklärte, die Mitteilungen Edens und Lavals verpflichteten den Ausschuß dazu, nichts zu unternehmen, was der Zuständigkeit der berufenen Völkerbundsorgane vorgreifen könnte. Diese hätten die Bedeutung der neuen Entwicklung und die Gesamtlage zu prüfen. Bis der Völkerbundrat in der Lage sei, sich über die englisch-französischen Anregungen sachlich auszusprechen, sollte der 18ner-Auschuß keine Maßnahmen politischer Art treffen. Damit ist die Frage der Erdölsperre bis auf weiteres zurückgestellt.

Der Ausschuß tritt am Freitag um 16 Uhr wieder zusammen, um den Bericht des Durchführungsausschusses entgegenzunehmen.

Die Entscheidung über die Prozedur bei Behandlung der Pariser Vorschläge zur Lösung des italienisch-abessinischen Konflikts war bereits vor der Sitzung des Sanktionsausschusses gefallen, als Laval gleich nach seiner Ankunft in Genf in Besprechungen mit den Mitgliedern des Fünfer-Ausschusses die Absicht kundtat, daß dieser Fünfer-Ausschuß möglichst bald einen neuen Vorschlag auf der Grundlage der Pariser Vereinbarung ausarbeiten sollte, wozu auch Eden sein Einverständnis gegeben haben soll. Die Vertreter Polens und der Türkei machten aber geltend, daß das Mandat des Fünfer-Ausschusses mit der Erstattung des von Italien abgelehnten Berichtes erloschen sei und daß eine neue Beauftragung nur vom Völkerbundrat ausgehen könne.

Es sei zunächst beabsichtigt gewesen, bereits am Sonnabend den Rat zur Entgegennahme des Textes der Pariser Vorschläge zusammentreten zu lassen. Man habe aber darauf verzichtet, da im Vorjahr auf Antrag Litwinows die Regel aufgestellt wurde, daß mit Rücksicht auf die in großer Entfernung von Genf wohnenden Ratsmitglieder eine Frist von mindestens 5 Tagen zwischen der Mitteilung der Tagesordnung und dem Zusammentritt des Rates liegen müsse.

Die Sitzung des Völkerbundrates ist für Mittwoch nächster Woche in Aussicht genommen.

Von englischer Seite wird betont, daß eine Unterbrechung oder Aenderung der Sanktionen von keiner Seite vorgeschlagen worden sei. Ebenso wenig komme aber eine Verschärfung der Sanktionen in Frage, ehe die Antworten beider Parteien vorliegen.

Gekürzte Rechte der Kommunalbeamten.

Regierungsgesetzentwurf sieht Gehälter von 60 bis 1100 Zloty monatlich vor.

Gestern vormittag begann in Warschau unter Vorsitz des Vizeministers Korsak eine Konferenz in Sachen dreier Gesetzentwürfe betreffend der Selbstverwaltungsangestellten, die Dienstpragmatik und die Emeritaltversicherung An der Konferenz, deren Ziel es war, die Regierung mit der Meinung der interessierten Stellen bekanntzumachen, nahmen teil: Vertreter der Verwaltung des Städteverbandes, des Verbandes der territorialen Selbstverwaltungen und der Verbände der Selbstverwaltungsangestellten.

Der Gesetzentwurf über die Gehälter der Selbstverwaltungsangestellten teilt die Stadt- und Landgemeinden, je nach der Einwohnerzahl, in 14 Kategorien. Ebenso werden auch die Bezüge für die Mitglieder der Selbstverwaltungen in 14 Gruppen festgesetzt. Auch sind die Funktionszuschläge in dem Gesetzentwurf genau umrissen. Das höchste Gehalt in Städten mit über 200 000 Einwohnern ist mit 1200 Zloty monatlich festgesetzt, der höchste Funktionszuschlag mit 850 Zloty. Das niedrigste Gehalt für einen nichtberufsmäßigen Gemeindeältesten in einer kleinen Dorfgemeinde ist mit 100 Zloty monatlich festgesetzt worden.

Für die Selbstverwaltungsbeamten sieht der Entwurf 16 Gehaltsstufen vor, und zwar Gehälter von 60 bis 1100 Zloty monatlich.

Gegen die von der Regierung ausgearbeiteten Gesetzentwürfe haben sowohl die Selbstverwaltungsangestellten als auch der Städteverband verschiedene Vorbehalte gemacht. Die Angestellten verlangen vor allem, daß die niedrigste Gehaltsstufe auf 100 Zloty monatlich festgesetzt werden soll. Außerdem verlangen sie automatisch Beförderungen nach 4, 9, 16 und 25 Dienstjahren.

Außerdem bringen die Angestellten gegen die Gesetzentwürfe über die Regelung des Dienstverhältnisses und der disziplinarischen Verantwortung Vorbehalte vor. **Insbesondere wenden sie sich gegen die darin vorgesehene** Möglichkeit der Versetzung von Beamten aus einer Selbstverwaltung in die andere.

Die Konferenz dauerte den ganzen Tag an.

Großer Kommunistenprozeß in Lodz.

Echo eines Besuches französischer Journalisten in Polen

In der nächsten Woche findet vor dem Lodzer Bezirksgericht ein Prozeß gegen 22 Personen statt, die einem von der illegalen kommunistischen Partei gebildeten Begrüßungskomitee angehörten, das im Juni d. J. aus Anlaß eines Besuchs einer antifaschistischen Delegation aus dem Auslande in Lodz gebildet wurde. Es handelt sich um den Besuch der meist aus französischen Journalisten, Beamten und Arbeitern bestehenden Delegation, die vorgab, die Verhältnisse innerhalb der Arbeiterschaft Polens zu untersuchen. Aber anläßlich des Besuchs dieser antifaschistischen Auslandsdelegation wurden von den Lodzer Kommunisten wie auch von der kommunistischen Jugend entsprechende Vorbereitungen getroffen, die jedoch nicht der Aufmerksamkeit der Behörden entgingen. Die Polizei griff ein und verhaftete das gesamte Begrüßungskomitee bei einer Beratung im Lokal des Verbandes der Privatlehrer im Hause Petrikauer 79. Es wurden insgesamt 22 Personen verhaftet, die wegen kommunistischer Betätigung in den Anklagezustand versetzt wurden. Der Prozeß hat in politischen Kreisen bedeutendes Interesse wachgerufen.

Die Feuerversicherungsgebühren herabgesetzt.

Die Allgemeine Gegenseitige Versicherungsgesellschaft hat die Beiträge für zwangsweise Feuerversicherung der Immobilien für die Ostwojewodschaften um 20 Prozent **und für das übrige Polen um 15 Prozent herabgesetzt.**

Hoch der Kapitalismus!

Im „nationalsozialistischen" Reich.

Der Wirtschaftsdiktator von Hitlers Gnaden im „Dritten Reich", Reichswirtschaftsminister und Reichsbankpräsident Dr. Schacht, hat in den letzten Tagen auffallend oft Reden gehalten. Eines war vor allem diesen Reden gemeinsam, sie waren Angriffe auf herrschende nationalsozialistische Auffassungen, wie ja Schacht in den letzten Monaten kaum jemals das Wort ergriff, ohne nicht wenigstens dem radikalen Flügel der Partei eine gründliche Abfuhr zu erteilen, ob er dies offen tut oder durch versteckte Seitenhiebe ist bloß eine taktische Frage. Jene, die es angeht, haben den Reichswirtschaftsminister stets nur allzu gut verstanden. Während die Nationalsozialisten nach dem Führerprinzip rufen, hat Schacht mit seinen Wirtschaftskammern im ganzen Reich dem Kollegialsystem zur Geltung verholfen.

In seinem Vortrag vor der Akademie für Deutsches Recht, der dem Aktienrecht gewidmet war, verkündete er, nachdem er den Führergrundsatz in der Wirtschaft genügend lächerlich gemacht hatte, als bleibende Einrichtung auch für die Zukunft das „System der beiden Unterschriften". Schacht hat sodann über sein eigentliches Vortragsthema hinaus ein hohes Lied auf den Kapitalismus angestimmt voll von ironischen Anspielungen auf die Bauerntagung in Goslar und den radikalen Parteiflügel. Der Reichswirtschaftsminister hat sich hier selbst übertroffen, denn auch er hatte es bisher noch nicht über sich bringen können, so unverblümt die weltanschauliche Grundlage seiner Politik darzulegen. Das Merkwürdige aber war, daß er den Inhalt dieser Rede, die einen ungünstigen Eindruck in Parteikreisen hervorgerufen hatte, sinngemäß drei Tage später noch einmal wiederholte, und zwar gerade vor den Amtswaltern der Arbeitsfront, welche doch als die legitime Vertreterin der „sozialistischen" Forderungen der Partei gilt. Wenn es Schacht nicht einmal mehr für nötig hält, den „Arbeitervertretern" gegenüber opportunistische Töne anzuschlagen, so gibt es dafür nur die eine Erklärung, daß seine Position am Augenblick unerschütterlich ist. Es war mehr ein Verweis als eine Feststellung der Güte, wenn Schacht nach längeren Ausführungen über die Notwendigkeit wohlhabender Leute für die Wirtschaft schließlich erklärte: „Man kann nicht alle Ziele auf einmal erreichen. Es gilt daher, alle Disziplin auszurichten auf den Punkt der Arbeitsbeschaffung und der Wehrhaftmachung. Es gilt für Ruhe im Betrieb zu sorgen und Betriebserschütterungen nach Möglichkeit zu vermeiden".

So oder ähnlich sprach Schacht in in letzter Zeit immer wieder. Die Forderung des „sozialistischen" Flügels der Partei weist er zurück mit dem Hinweis, daß der Neuaufbau der Wehrmacht Wirtschaftsexperimente nicht zulasse. Die militärische Aufrüstung, die zu einer ökonomischen wie machtpolitischen Stärkung der deutschen Schwerindustrie führte, hat somit auch eine festere Position für deren Vertreter in der Reichsregierung geschaffen. Im übrigen ist ja auch hinreichend das ausgezeichnete Verhältnis bekannt, welches zwischen dem Reichskriegminister von Blomberg und dem Reichsbankpräsidenten besteht.

Wenn es noch etwas gibt, was verblüffender ist als die Offenheit, mit der Schacht seine Gedankengänge auch vor dem breiteren Publikum formuliert, so ist es die klägliche Art, mit der ihm von seinen Widersachern im „Lager des orthodoxen Nationalsozialismus" geantwortet wird. Die nationalsozialistischen Zeitungen haben nämlich in keiner Weise versucht, von den Ausführungen Schachts abzurücken, sondern sie waren im Gegenteil bestrebt, ihre Leserschaft zu beruhigen, indem sie erklärten, was der Reichsbankpräsident über den Kapitalismus sagte, wäre im Grunde genommen gar nicht so „kapitalistisch" gemeint. „Schacht", so schreibt die Düsseldorfer „Rheinische Landeszeitung", eines der größten Provinzblätter der Partei, voll Selbsttäuschung, „sprach in anderer Formulierung aus, was wir Nationalsozialisten längst verlangen". Nur die „Rheinfront" des Gauleiters Bürckel findet den Mut, unter der dreispaltigen Ueberschrift „Sozialismus ist notwendig" zur Schachtrede zu schreiben: **„Die Front des Kapitalismus ist aus der Ver-**

teidigung in neuerer Zeit wieder zu aktivistischem Vorgehen übergegangen. Wir waren nie im Zweifel darüber, daß das Mitgehen (der Kapitalisten!) bei den Aktionen der Partei und der Arbeitsfront vielfach nur Fassade war. Heute wird bereits wieder auf die Tarnung verzichtet und das ungebeugte kapitalistische Wollen kühn propagiert". Das Blatt macht diese Feststellung aber zugleich auch aus Angst, daß die noch eingeschlummerten Massen hinter den Schwindel des „Sozialismus" der Hitler-Partei kommen könnten, denn es schreibt dann weiter: „Gewisse kapitalistische Zustände bilden einen steten Fruchtboden für die Wiedergeburt des marxistischen Geistes in der Arbeiterschaft. Der Marxismus ist bis jetzt erst in seiner organisierten Gestalt völlig überwunden . . ." Aber auch aus den Worten des einzigen reichsdeutschen Blattes, das sich gegen Schacht aufbäumt, klingt trotz einiger pathetischer Redensarten mehr Resignation als Kampfesmut gegen die kapitalistischen Machthaber heraus.

Und was sagt Hitler hierzu? Er feiert die Eisenbahn als ein Werk sozialistischer Gemeinschaft!

Nazi-Oberpräsident Brückner verurteilt.

1½ Jahre Gefängnis wegen homosexueller Betätigung.

Die polnische Presse weiß zu berichten, daß sich vor einiger Zeit der frühere Oberpräsident von Schlesien, der bekannte Naziführer Brückner, vor einem Breslauer Gericht zu verantworten hatte. Brückner sind homosexuelle Beziehungen mit seinem Adjutanten Geißler zur Last gelegt worden. Als es vor einigen Monaten bekannt wurde, daß Brückner plötzlich seines Postens enthoben worden ist, rief dies in Schlesien die größte Sensation hervor. War es doch bekannt, daß Brückner seinerzeit zu den Vertrauensmännern Hitlers gehörte, der den „Röhmputsch" im Juni 1934 aufdecken half und seinen „Freund" Heines ans „Messer" lieferte. Heines wurde mit Röhn in Wiessee gestellt und wurden das Opfer der Bartholomäusnacht, Brückner aber war in Schlesien der Held, nachdem er auch den Adjutanten Heines, „Fräulein Schmidt", auf der Flucht ergriff und der Gestapo auslieferte.

Brückner selbst hielt dann noch bei der Einweihung des „Horst-Wessel-Steines" in Ratibor eine Brandrede auf die Putschisten, fiel ein paar Monate später jedoch selbst in Ungnade. Er wurde telegraphisch nach Berlin berufen, wo ihn auf dem Flugplatz Tempelhofer Feld die Geheime Polizei in „ferundschaftlichen Empfang" nahm und ins Columbiahaus überführte. Dort wurde der Oberpräsident fürchterlich zugerichtet, da er nicht sofort diverse Dinge freigeben wollte, insbesondere verschwieg, wo sich sein „Testament" befindet. Kurze Zeit darauf wurde in Berliner Nazikreisen bekannt, daß Freunde des Brückner im Ausland den Berliner Machthabern drohten, das „Testament" Brückners zu veröffentlichen, falls man Brückner nicht freilasse. Tatsächlich wurde dann auch Brückner nach einiger Zeit freigelassen, nach der Mecklenburger Provinz überführt, wo er sich nicht mehr politisch betätigen durfte, aber die Gnade wieder erlangte und Pension erhielt. Nunmehr ist er doch zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt worden, nachdem der Staatsanwalt 4 Jahre beantragt hatte. Auch in diesem Zusammenhang spielte das fragliche Testament Brückners, welches den Reichstagsbrand betrifft, eine Rolle. Das Testament Brückners befindet sich im Besitz des Strasserkreises in Prag.

Französische Linke gegen Laval.

Große außenpolitische Debatte wegen der französisch-italienischen „Friedensvorschläge" zu erwarten.

Paris, 12. Dezember. Die französisch-englischen Vorschläge zur Beilegung des italienisch-abessinischen Konflikts haben in französischen Linkskreisen große Unzufriedenheit ausgelöst. Außer den Sozialisten und Kommunisten, die sich schon seit längerer Zeit mit aller Schärfe gegen die Außenpolitik Lavals wenden, hat nunmehr auch der linke Flügel der Radikalsozialen gegen die „Friedensvorschläge" entschieden Stellung genommen. Die Radikalsozialen führt in dieser Aktion der ehemalige Minister und jetzige Deputierte Cot an, der in der Kammer eine diesbezügliche Interpellation eingebracht hat. Drei sozialistische Deputierte mit Leon Blum an der Spitze haben bereits beschlossen, sich der Interpellation Cots anzuschließen. Angesichts dessen ist in der Kammer bei der Beratung über den Haushaltsplan eine große außenpolitische Aussprache zu erwarten.

Der Deputierte Cot hat im Zusammenhang mit der Einbringung der Interpellation erklärt, es könne nicht geduldet werden, daß der Angreifer belohnt werde. Er werde seine Anfrage der morgen zusammentretenden sozialistischen Fraktion vorlegen und diese auffordern, dieselbe durch eine Entschließung zu unterstützen. Er werde bei der Beratung des Haushalts des Außenministeriums eine Kürzung des Kredits für die französische Eisenbahn von Djibouti nach Addis Abeba beantragen. Wenn seine (Cots) Anfragen dazu führen, daß Laval, dessen Politik er für gefährlich halte, wieder nach Paris zurückkehre, so würde er sich darüber freuen. Er lasse nicht zu, daß Sühnemaßnahmen gegen Abessinien angewandt würden. Sei Abessinien etwa zum Angreifer gestempelt worden? **Wenn der Völkerbund seine Pflicht erfüllen würde, dann werde Italien niemals das erhalten, was Frankreich und England ihm angeboten hätten.** Werde man Italien das zugestehen, was es mit Waffengewalt zu erobern nicht fähig gewesen sei? Es handelt sich im vorliegenden Fall nicht nur um das internationale Moralgefühl gegenüber Abessinien, sondern auch um die Sicherheit Frankreichs, die auf der Achtung und Aufrechterhaltung der Völkerbundssatzung begründet sei. Fürchten wir uns davor, so schloß Cot, das Abessinien von morgen zu sein?

Laval vorübergehend nach Paris.

Paris, 13. Dezember. Wie der Sonderberichterstatter der Agentur Havas aus Genf meldet, beabsichtigt Ministerpräsident Laval am Freitag abend oder Sonnabend früh nach Paris zurückzukehren. Auf jeden Fall will Laval am kommenden Dienstag im Senat bei der Aussprache über die Gesetzentwürfe gegen die Kampfbünde zugegen sein. **Am Mittwoch, dem 18. Dezember, wird der Ministerpräsident jedoch wieder nach Genf kommen, um als Vertreter Frankreichs** im Völkerbundrat über die **Friedensvorschläge und** die Antworten der beiden kriegführenden Mächte mit zu entscheiden.

Auch in England Opposition

Opposition gegen die Belohnung des Angreifers.

London, 12. Dezember. Das Vollzugskomitee des Völkerbundvereins hat einstimmig eine Entschließung angenommen, in welcher die Regierung aufgefordert wird, die Sanktionspolitik bis zur Erzielung von Ergebnissen zu verfolgen und eine solche Lösung der Angelegenheit anzustreben, die keine Belohnung für den Angreifer bedeuten würde.

Moskau zu dem englisch-italienischen Kuhhandel.

England will freie Hand im Fernen Osten.

Moskau, 12. Dezember. Die sowjetrussische Regierung hat ihren Standpunkt zum italienisch-abessinischen Konflikt durch ihren Genfer Delegierten Außenkommissar Litwinow und auch in ihrer Antwort auf die italienische Protestnote gegen die Sanktionen, die am 24. November in Rom überreicht wurde, bekanntgegeben. Die sowjetrussische Presse enthielt sich bisher jeden Kommentars und beschränkte sich auf die Wiedergabe der Frontberichte und fallweise zusammenfassender Darstellungen des italienischen Vormarsches. Erst heute beschäftigt sich die „Prawda" mit den Ergebnissen der Pariser Aussprache zwischen Sir Samuel Hoare und Laval. Das Blatt gibt der Ueberzeugung Ausdruck, daß der Konflikt auf Kosten Abessiniens liquidiert werden wird. England habe sich in seiner Nachgiebigkeit von dem Wunsch nach vollem Einvernehmen mit Frankreich leiten lassen, Hoare und Laval hätten die Ueberzeugung ausgesprochen, daß Mussolini mit den Waffen nicht mehr erreichen kann, als ihm von den westlichen Großmächten angeboten wurde. Die Italien gewährten Zugeständnisse seien im wesentlichen als eine Belohnung des Angreifers anzusehen. Der Umstand, daß diese Art Prämie durch Vermittlung des Völkerbundes erteilt werden wird, werde diese erhabene Institution zu einem Büro für Erteilung von Prämien an Angreifer deklassieren, was praktisch genommen das Ende Genfs bedeuten würde.

Die Schnelligkeit, mit der die Einigung zwischen Hoare und Laval zustandekam, beweist nach Ansicht des Blattes, daß **England sobald als möglich im Mittelmeer, in Afrika und in Europa selbst freie Hand gewinnen will, um seine Aufmerksamkeit voll dem Fernen Osten zuwenden zu können,** wo der japanische Vormarsch in China ständig andauert. Paris verhandle dabei gleichzeitig über die Rückkehr Deutschlands nach Genf. Für die an Italien gemachten Zugeständnisse Großbritanniens habe Paris auf ein selbständiges Vorgehen in dieser Frage verzichtet.

Die Regierungsbildung in Spanien.

Madrid, 12. Dezember. Der Führer der konservativ-republikanischen Partei Miguel Maura ist mit der Regierungsneubildung beauftragt worden.

Zweimal Wackermann

Roman von Ludwig Laska

(39 Fortsetzung)

Dumpf und mit Zentnerlast lag in seinem Bewußtsein das Wissen um seine Schuld und um die Notwendigkeit der Sühne. Stunde um Stunde hatte er mit dem Entschluß gerungen, seinem Leben ein Ende zu machen. Aber seine Jugend und die Kraft seiner Lebenslust waren stärker. Sie behielten die Oberhand. Er gelangte zu einem inneren Gelöbnis, das ihn befreite und zuversichtlicher machte. Er wollte für seine Verfehlungen einstehen, wenn das Gesetz es verlangte, und nach der Buße würde er arbeiten, um wieder gutzumachen. Die Aussicht, in der vetterlichen Fabrik als Arbeiter angestellt zu werden, dünkte ihm jetzt verlockend und Möglichkeiten der Befriedigung in sich schließend. Seine guten Triebe, die verschüttet unter seinem Leichtsinn geschlummert hatten, waren erwacht und hatten sich mit eindringlicher Stärke bemerkbar gemach.

Nur in einem Punkt konnte er nicht mit sich ins reine kommen, mit seinen Beziehungen zu Hella. Der Gedanke an sie trieb ihm rotglühend die Scham ins Gesicht. Würde er noch vor sie hintreten können, und sagen: „Verzeihe mir?" Würde sie es tun? Oder würde sie ihn nur ansehen und wortlos weitergehen? War überhaupt zwischen ihr, der Reinen, Gütigen, und ihm, dem Beschmutzten, Verlorenen, eine Gemeinschaft noch möglich? Sein Herz schrie nach ihr, und er lauschte diesen Schreien, die lautlos-weh aus ihm herausströmten und von denen er vermeinte, daß sie zu ihr dringend müßten. In dumpfem Staunen erlebte er diesen sehnsüchtigen Schmerz.

Wieder öffnete sich die Tür, und ein bärtiger, gutmütig aussehender Wachtmeister trat vor ihn hin:

„Warum essen Sie nicht?"

Peter zuckte mit den Schultern und wußte keine Antwort zu geben. Er wußte selbst nicht, warum er nichts zu sich genommen hatte.

„Kommen Sie mit!"

Er folgte dem Beamten über eiserne Treppen, die unter dem Tritt der Füße klingend erzitterten, durch viele Türen, die der Aufseher auf- und wieder zuschloß, und schließlich stand er vor einem Zimmer, auf dessen Tür ein weißes Pappschild mit der Aufschrift „Vernehmung" hing. Der Beamte klopfte und öffnete auf ein lautes „Herein". Dann winkte er Peter.

Dieser sah sich plötzlich seinem Vetter Georg und einem fremden Herrn gegenüber. Er machte eine hilflose Gebärde, als wollte er kehrt machen und entfliehen. Er streckte dann seinem Vetter die Hand hin. Aber der machte ein eisiges Gesicht und nahm keine Notiz von Peters Begrüßungsversuch.

„Donnerwetter", rief Doktor Sartorius, der der Peter unbekannter Herr war. „Ich bin überrascht, meine Herren, von Ihrer Aehnlichkeit. Das hatte ich mir nicht gedacht."

Er lachte fröhlich, und nahm mit seiner geschäftsmäßigen Unbekümmertheit der Situation viel von ihrem peinlichen Charakter. Er gab Peter die Hand und schüttelte sie freundschaftlich, als wollte er mit dieser Geste andeuten, daß er Peter durchaus als einen vollwertigen, ehrenhaften Menschen nahm.

„Wer ist nun der Richtige? Man kann Sie wirklich verwechseln. Ich verstehe jetzt viel von der Tragik der ganzen Geschichte. Machen Sie nicht ein so miesepetriges Gesicht, Herr Wackermann. Ich bin Rechtsanwalt Sartorius und bin von Ihrem Herrn Vetter und Ihrem Herrn Schwiegervater beauftragt, die Angelegenheit wieder ins rechte Geleise zu bringen. Hier — nehmen Sie eine Zigarette."

Peter tastete danach mit zitternden Fingern. Mit einem Gefühl der Erleichterung sog er den Rauch in sich auf.

„So, nun nehmen Sie bitte Platz, Herr Wackermann!" fuhr Doktor Sartorius fort.

Er wartete ein paar Sekunden, ob sich Georg nicht gleichfalls setzen wollte. Aber dieser blieb mit verschränkten Armen stehen. Er lehnte sich an einen Schrank und hielt sich im Hintergrund gleichsam als stiller Beobachter, jedoch immer bereit, wenn nötig, einzugreifen.

„Ihre Sache steht günstig. Es hat sich herausgestellt, daß Sie den Schuldschein des Wucherers eingelöst haben. Sie kommen heute noch auf freien Fuß. Dieser Tönnies hat seine Anzeige zurückgezogen und erklärt, daß er sich nicht benachteiligt fühle. Ich halte es für wahrscheinlich, daß damit die Angelegenheit erledigt ist und der Staatsanwalt keine Anklage wegen versuchten Betrugs erhebt."

Bis dahin hatte der Anwalt sachlich, unbetont gesprochen. Bei den folgenden Worten hob er die Stimme und gab ihr einen zwingenden Klang.

„Aber nur dann kann ich Ihnen meine Unterstützung zusagen und mich für einen guten Ausgang verbürgen, wenn Sie zwei Bedingungen erfüllen, und zwar vorbehaltlos. Die erste ist, daß Sie die noch in Ihrem Besitz befindliche Restsumme von der Mitgift Ihrer Frau herausgeben."

„Das ist selbstverständlich", nickte Peter.

„Dieser Punkt ist also klar. Die zweite Bedingung ist, daß Sie, ohne Schwierigkeiten zu machen, in die Scheidung einwilligen. Sie finden es begreiflich, daß man Ihrer Frau nicht zumuten kann, weiterhin mit Ihnen zusammenzuleben. Sie haben sich selbst Ihr Glück verscherzt. Ich denke, daß Sie soviel Ehrgefühl im Leibe haben, um sich zu sagen, daß die Lösung Ihrer Ehe der einzige Ausweg ist."

Fortsetzung folgt.

Neue Spannung in Griechenland.

Nationalversammlung gegen die Regierung.

Athen, 13. Dezember. Durch den Entschluß des früheren Ministerpräsidenten Tsaldaris, die Nationalversammlung einzuberufen, sind neue innerpolitische Schwierigkeiten in Griechenland entstanden. Tsaldaris, der der Regierung Demerdzis das Recht, ohne Nationalversammlung zu arbreiten, verweigert, hat Anweisung gegeben, die Unterschriften von 150 Abgeordneten zu sammeln, die nach dem Gesetz für einen Antrag auf Einberufung der Nationalversammlung notwendig sind. **Demerdzis ist entschlossen, in diesem Falle vom König die Auflösung der Nationalversammlung zu fordern.** Falls er der Auflösung zustimmt, werden in Kürze Neuwahlen stattfinden, falls der König jedoch die Auflösung verweigert, ist mit einer Regierungskrise zu rechnen.

Der König von Griechenland berief am Donnerstag den Kultusminister zu sich und sprach ihm seine Verwunderung darüber aus, daß so viele kommunistische Lehrer an den staatlichen Schulen beschäftigt seien.

Sitzung des Senats.

Gestern fand eine Sitzung des Senats statt, in welcher zunächst an Stelle des zum Wojewoden ernannten bisherigen Vizemarschalls des Senats Dr. Switalski der Sen. Jerzy Baranski zum Vizemarschall gewählt wurde. Sodann wurden die Mitglieder von 10 verschiedenen Kommissionen gewählt.

Einführung der Verfassung in Aegypten

Kairo, 12. Dezember. In der ägyptischen Regierungskrise ist eine überraschende Wendung erfolgt. Die Regierung tritt nicht zurück. Der König hat einen Erlaß zur Wiedereinführung der Verfassung von 1923 unterzeichnet.

Bekanntlich hat sich die englische Regeirung der Wiedereinführung der Verfassung von 1923 widersetzt, weil dadurch gewisse durch Verträge festgelegte englische Vorrechte in Aegypten aufgehoben werden.

Schwedische Missionare ausgewiesen.

Stockholm, 12. Dezember. Die offiziöse schwedische Nachrichtenagentur veröffentlicht ein Telegramm aus Erythräa, wonach die letzten in dieser italienischen Kolonie tätigen schwedischen Missionare nunmehr des Landes verwiesen wurden. Die italienischen Behörden hätten damit endgültig der Tätigketi der schwedischen Missionare ein Ende gemacht, die in Erythräa seit 1866 und im Somaliland seit 1897 ausgeübt worden sei. Die Zahl der aus Erythräa und Somaliland bereits vor einiger Zeit ausgewiesenen schwedischen Missionare betrage 17.

Deutsch-ungarisches Blatt verboten.

Budapest, 12. Dezember. Das „Sonntagsblatt", das Organ des ungarländisch-schwäbischen Deutschtums hat heute auf Anordnung des Gerichts sein Erscheinen eingestellt.

Präsidentenwechsel in Kuba.

Havanna, 12. Dezember. Der provisorische Präsident von Kuba Mendieta ist auf Grund eines Streites über die Bestimmungen der Wahl eines verfassungsmäßigen Präsidenten zurückgetreten. Die Regierung hat den Staatssekretär Barnet y Vinagres zu seinem Nachfolger ernannt.

Große Ueberschwemmung in Mazedonien

Athen, 13. Dezember. Infolge starker Regenfälle sind viel Dörfer in der Gegend von Werrin (Mazedonien) überschwemmt. Zur Rettung der Einwohner wurde Militär entsandt. Am Berge Athos wurden 20 Häuser von den Fluten zerstört. Sämtliche Verbindungen sind unterbrochen, so daß die geplante Reise des Königs in diese Gebiete vorläufig verschoben werden muß.

Der verschwundene Kammer-Abgeordnete verhaftet.

Der frühere französische Abgeordnete Philibert Besson, der seit dem März vergangenen Jahres vergeblich von der Polizei gesucht wurde, ist nunmehr in Paris verhaftet worden. Er soll eine Gefängnisstrafe abbüßen, die er dafür erhielt, daß er in seinem Wahlkreis Verfügungen und Entscheidungen erließ, als wäre er Gesetzgeber; außerdem ist er in einem Fall gegen zwei Polizeibeamte tätlich geworden. Es gelang ihm bisher immer, der Polizei zu entwischen. Nach seiner Verurteilung wurde ihm das Abgeordnetenmandat von der Kammer entzogen. Man rechnet damit, das Besson noch zu Weihnachten begnadigt werden wird.

Sport.

Polonias Boxer kämpfen in Estland.

Für den 16. Dezember fahren die Boxed der Warschauer Polonia nach Talin (Estland), um dort gegen den Esti Atleet Klub ein Treffen zu bestreiten.

Belgiens Boxrepräsentation

wird am 6. März in Posen, am 8. März in Warschau und am 10. März in Lodz in den Ring gehen.

Krakauer Fußballer spielen in Jugoslawien.

Der Krakauer Bezirks-Fußballverband hat eine Einladung des Verbandes aus Jugoslawien, die Krakauer Repräsentation einige Spiele in Jugoslawien austragen zu lassen, angenommen. Gespielt soll werden: am 22. Dezember in Belgrad, am 25. in Novisad und am 26. in Subotica.

Eishockeyspiel Posen — Lodz.

Posen machte dem Lodzer Eishockeyverband den Vorschlag, die Lodzer Repräsentation für den 19. oder 26. Dezember in Posen spielen zu lassen. Lodz hat den Vorschlag akzeptiert. Zu bemerken wäre, daß diese beiden Städte zum ersten Male auf dem Gebiete des Eishockeys Fühlung nehmen.

Heute Boxkampf Bar Kochba — Geyer.

Heute um 8 Uhr abends findet in Lodz im Saale bei Geyer ein Boxtreffen zwischen den Mannschaften der Bar Kochba und Geyer statt. Es sind 8 Kämpfe vorgesehen.

Wisla will eine englische Berufsmannschaft beziehen.

Die Krakauer Wisla beabsichtigt, im kommenden Jahre anläßlich ihres 30jährigen Bestehens eine englische Berufs-Fußballmannschaft der 1. Liga einzuladen.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polnes.

Exekutive des Vertrauensmännerrats.

Heute, den 13. Dezember, findet um 7 Uhr Petrikauer Straße 109 eine Sitzung der Exekutive statt.

Radio-Programm.

Sonnabend, den 14. Dezember 1935.

Warschau-Lodz.
6.34 Gymnastik 6.50 Schallplatten 12.15 Orchesterkonzert 13 Operettenmusik 13.25 Für die Hausfrau 13.30 Orchesterkonzert 15.30 Stilisierte Tänze 16 Französisch 16.15 Orgelkonzert 16.30 Technischer Briefkasten 16.45 Ganz Polen singt 17.15 Schallplatten-Neuheiten 17.50 Unsere Städtchen 18 Kinderstunde 18.30 Das Leben der Stadt Lodz 18.45 25 Minuten in Argentinien 19.35 Sport 19.50 Aktuelle Plauderei 20 Lustiges Konzert 21 Für die Auslandspolen 21.30 Wir besuchen Krakau 22 Tanzmusik 23.05 Spaziergang durch Europa

Kattowitz.
13.30 Polnisch 13.45 Schallplatten 18.30 Kinderfunk.

Königswusterhausen.
6.30 Morgenmusik 10.45 Fröhlicher Kindergarten 12 Konzert 14 Allerlei 16 Münchner Gemütlichkeit 18 Volkstänze 20.10 Guten Abend, lieber Leser 22.30 Kleine Nachtmusik 23 Wir bitten zum Tanz.

Wien.
12 Konzert 15.15 Chorkonzert 19.10 Konzert 20.0 Konzert der Nationen 23.05 Tanzmusik.

Nutzbringende Lodzer Beratungsstellen.

In Lodz befinden sich einige nützliche Beratungsstellen, die in aller Stille arbeiten und der Gesellschaft großen Nutzen geben. Eine dieser Beratungsstellen ist die psychologische Anstalt in der Wulczanskastraße 17. In dieser Beratungsstelle werden vor allem die psychologischen Untersuchungen bei Kindern vorgenommen und diejenigen Wege gewiesen, die zu einem Höhepunkt in der Entwicklung des Kindes führen. Der entlassenen Schuljugend wird Rat erteilt, welcher Beruf für sie der geeignete wäre.

Ueber die Tätigkeit dieser Beratungsstelle spricht heute im Lodzer Sender um 18.30 Uhr Frau Marja Wienckowska.

Olsza und Pommers im Rundfunk.

Eine angenehme Zerstreuung hat der Polnische Rundfunk für heute um 15.30 Uhr vorbereitet. Treten doch vor das Warschauer Mikrophon die Lieblinge der Rundfunkhörer: Tadeusz Olsza und der Pianist Leon Pommers. Im Programm Lieder und Melodien aus bekannten Filmen.

Klaviertrios von Beethoven.

Zwei Klaviertrios von Beethoven werden heute um 17.20 Uhr den Hörern geboten. Das Trio Es-Dur op.44 mit seinen 14 Variationen, ein Werk aus der Jugendzeit des Komponisten, sowie das Klaviertrio op. 121 „Ich bin der Schneider Kakadu". Dieses Werk ist dem Thema aus der Oper von Wenzel Müller angelehnt und wurde von Beethoven in seinen letzten Lebensjahren geschaffen. Ausführende des Konzert werden sein: der Geiger Josef Kaminski, der Cellist Marjan Neuteich und der Pianist Ignacy Rosenbaum.

Sinfoniekonzert.

Das heutige Sinfoniekonzert unter Leitung des Kapellmeisters Grzegorz Fitelberg verspricht äußerst interessant zu werden. Es umfaßt die 9. Sinfonie in C-Dur von Schubert, unlängst vom Wiener Kapellmeister Felix Weingartner beendet und herausgegeben. Die nächste Nummer des Programms ist das Werk von Ravel „Walses nobles et sentimentales". Als Solist wirkt in diesen Konzert der bekannte Pianist Josef Smidowicz mit, der das Klavierkonzert von Zarzycki spielen wird.

34. Polnische Staatslotterie. 3. Klasse. — 1. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

Am ersten Ziehungstage der 3. Kl. fielen Gewinne auf folgende Nummern:

10.000 zł. na nr. 1724, 112824. 132944

5.000 zł. — 12198, 26254. 39642, 94512, 138291, 178682.

2.000 zł. — 8152, 10025. 42150, 49668, 58732, 160374.

1.000 zł. — 40658, 68173. 85885, 91407, 95436, 122837, 141816. 154525, 177231.

500 zł. — 40431, 84331, 87010. 90722. 101119, 118047, 132380, 153652. 154096. 163350, 175713.

400 zł. — 6114, 6820, 12166. 14328 23315, 30800, 39427, 42019, 53032. 54623, 65786, 84353, 87245, 89461. 108836, 127791, 143500, 154114, 171192. 172132, 179322, 180436, 183111.

300 zł. — 19509, 39799, 57407, 62867, 63755, 67504, 80780, 99030. 103799 105314, 112973, 123382, 125707. 137703 144902.

250 zł. — 5380, 5686, 15435. 18280 18643, 21401, 22965, 33140, 38203. 44991 45556, 45975, 53636, 59808, 65863. 71494 73819, 83685, 99343, 103013. 105619 110098, 115651, 139706, 142794. 146723 147895, 148057, 149777, 156358. 157112 160187, 162544, 165778, 167246. 179335 181010, 183373, 184803, 187361. 194257

1. Ziehung

zu 50 Zl., mit s zu 200 Zl.

217 303 464s 681 733s 918 88s 1029s 508s 79s 649s 2378s 404s 646 77 917s 3065 162 221 339s 420s 579s 85 670s 848s 4115s 227s 79 555 76s 780s 99 859 5052s 790 814 85 6034 309 498s 532s 748 7566s 83s 92 797 816 91s 8089 182 338s 60 581s 607 32 719 63 840 925 78 9265 799s 840s

10224 715 869 11585 91 621s 736s 840 12087s 144 370 450s 79s 570s 934s 13001s 35s 186s 346 775 14105 375 409 573s 82 655s 916s 38s 95 15259s 545s 744s 16029s 411s 17106s 666 850s 59s 18057s 208 354s 78s 498s 500 56s 642s 733s 839s 935s 19112 85s 242s 71 73 399 475 874.

2174s 252s 320 704s 873 9s 21062 221s 354s 721 22223s 430 557 634s 49 80 3s 741s 630 73 954 96 23483s 541 85s 623s 24071 192s 329 59 408s 96 580s 843s 933s 25034s 5s 273s 592s 26036s 8 178s 447s 50s 841s 42s 77 914s 27165 88 240 328 735 852 28100s 495s 562s 77s 973s 97 29055s 157 634s 97s 998.

30020s 57 9 61 220s 304 96 553s 31116 26s 529s 99 644s 739 44 963 81s 32012s 103s 75s 745 52s 845s 33193s 253 442 782s 34221 465s 705 827s 94 919 53s 54s 35264s 82s 84s 705s 36032s 216 76 97s 256 549s 57s 887s 904s 37306 717 93s 897 917s 38142 250s 460 774s 39245 311s 628 66 848 959

40597 861 98s 41057 148s 49s 442s 710 42s 813 37s 82s 42069 148 81s 207 27 587 603s 784 99s 887 43079 132s 417s 602 72s 926 44057s 189 235 395 694s 834s 54s 63s 45107 684 756 933s 46125 49 363 417s 564 620 741 70 888 47512s 62 927s 48058s 125s 361 439 549s 49068 97 414s 679s 976s.

50182 98s 310 94s 491 601 59 74s 701 51110 390s 446 897 901 52111 347 479 718s 60 815s 53216s 56 86s 396 584s 905s 95 54031s 105 66s 279 407s 39 536 75 762 809 55075s 165 241 528 710s 82s 849 56218 361 67 8 90 529 631 44s 93 881 907s 57092s 173 206s 329 865s 58109 56s 532 839s 59080 785s 96s.

60013 503s 85s 611s 97 809s 945 95 61050s 75 136 62s 515 37s 712 40s 62107 261 95 788s 832 63011 58 116 314 89s 508s 866s 87 64041 56 458s 789 65005 491 774 855 962s 66500 937 67504 605 30 58 68155s 735s 948 87 69067 468 555 652 793 806 903s.

70059s 77 170 200s 32s 90 492s 552 976s 77 71151s 224 42s 479s 560s 723 72051s 352 71s 76 464s 520s 755 825s 73182 97 238s 307s 492 642 74074s 129 345 538s 47s 643s 80s 993s 75032 105 507s 629 30 876 76083s 118s 26 755s 77054 238 496s 612s 758s 824 78069 156s 358s 579s 79090s 178s 367 561 676 762s 86

80031 293s 444 550 721s 944s 81146 56s 82 91 277 407 68 806 947s 82059 75s 177s 213s 12 397 603 83069 208 14s 352 451s 67s 506s 600s 76 784 813 83 84023 159 518s 645s 795s 85051 238s 371s 434 966s 86017 243s 545 650 960s 87037 161s 409 585s 710s 24 943s 88324s 939 99s 89073s 244 391s 435 86s 801 71 988s 91

90041s 172s 542 755 843 4 923 91159 279s 336s 61 88s 506 668 788 92060s 611 93548s 60 620 874s 94098s 269 81s 2s 87 91 455 512 95203s 415s 27 61? 47s 59s 851s 96103 731s 908 80s 97282s 551s 72 98 636 786 96 885s 98051 174 212 305 99385s 410s 697s 889s

100052 407 22 716s 932s 89 101034 45 189s 281s 557 723s 35 834 75s 963s 102137s 431 693 773 831 930 103081 262s 318s 637 104123s 81 359 560 726 62 46 105060s 442 669s 831 106098s 411s 92 536 729s 887 928s 63 107152 221s 389 74s 802s 919s 44s 108091 273s 746s 109050 374s 600 792 904

110376 522 79 649s 705 36 111085 212 328s 416 686s 834 112006 37s 504 921 113161s 88s 205s 373s 97s 725s 974s 114251s 314s 82 528s 671 87 838s 57s 115255s 377s 92s 562 87 934 8 95s 116060s 227s 54s 733 958s 117114s 22 912s 17s 118068s 362 75 497 561 645s 714s 48 851 924 58 72 119470 590 600 98s 724 969s 74

120033 507 622 766 920 121167s 220s 411s 73 526s 723s 96 851 932 45s 122353s 569s 747 842 123070s 191s 288 417s 661 760s 935 98s 124155s 71 137077s 86 191 375s 77 452 541s 138227s 44 960 139231 423 76 607 710 939s

140142 275 420 35 629s 756s 856 141099 455s 796 871 142486 516 143191 245s 427 34 681s 90 730 803 33s 144015 169s 73s 350 473 605 709 873 145209s 468s 506s 69s 81s 606s 792 969s 146409 54s 708s 74s 147132 671 873s 148183s 359s 627 790 888s 149067s 377

150060s 87 165 379 404s 64 151049 472s 532s 676 80 725 938 72s 152138s 46s 97 471 554s 752 807s 42 153048s 105 28s 234s 374 90 433 80s 739s 834s 154254 376s 83 448 92 593 602 155083 95s 662 746 156009 20 221 532 698s 721s 52 157096s 453s 527 681s 777 986 158073s 8s 179 329s 580 948s 159392 728s

160099s 893s 97s 950 161131 225s 430s 72 805 96s 162028 258 321 48 84 93 437s 65s 736s 924s 98 163128s 38 92 368s 78 800 164043s 149s 79 82 273s 467 999 165456 583 751s 868 72s 980s 166165 256 309s 868 167166 459 67 652 776s 168203s 48s 58 345 517 813 832 169361 478s 635s 795

170077 199 280 357s 638 72s 171222 82s 308 491 734 69 859s 172220s 462 73 501s 38 622 42s 58s 87s 767 925 173080s 179s 205 499 531s 618 174107s 86s 462s 641 757s 73 175205 56 487s 504 80 624 979s 176099 262s 449 595s 627s 836 177025 341s 547s 963 178132 426 602 80 179948.

180183 902s 181010 35 247 443s 65 936 182031s 215 323s 758 60 66 183373s 96s 892s 927 184048s 364 442 807 72 185131 404s 6 58s 186098 258 511s 650 73s 187006s 10 121 396 460 568 635 979 188308s 53s 60s 688 800s 14s 189118s 333 629 873s 983s

190038s 82s 146s 220s 71s 431s 794s 191140 615 725s 192239s 365s 517s 70 705 193002 134 420 684s 700 194059s 95s 217 76s 305 435s 977s

2. Ziehung.

25.000 zł. — 22184.

10.000 zł. — 12837 139218.

2.000 zł. — 87534 104942 115550 143636 162477.

1.000 zł. — 6642 9908 60118 194678 152865 157171 169615.

500 zł. — 44501 55412 66127 97127 114543 115933 119149 119787.

400 zł. — 49224 54371 61575 69785 86285 92452 108677 109277 117209 121570 135187 185408.

300 zł. — 5195 13948 23328 40300 45892 47349 52026 73231 78008 84658 90032 95721 113169 127858 147257 149770 160410 175733 177722 182840.

Po 250 zł. — 66 1246 2683 3166 9541 10572 20091 21017 30948 32922 33396 35414 38020 40893 42682 45035 50963 51616 54456 58553 62516 64514 68580 76503 81911, 97841 102896 107503 107053 108973 122832 129454 137704 139379 148568 151887 152851 153863 155477 158228 158238 159687 161772 163827 173827 173560 173614 173960 179456 175597 187086 189340.

zu 50 Zl., mit s zu 200 Zl.

618s 715s 24s 66s 1243 408s 82s 2102s 79s 82s 400 647s 3152 332s 695 4165s 250s 5184 516s 6689s 790 7217s 319s 46s 995 8030s 817s 9536s 948s 85s

10152s 280s 413s 570s 77s 12173 292 397 564s 13169 552 824s 14245 84s 721 15249 16303s 422s 17299 18413s 618s 995s 19402 12 594 859s 949 99s

20228s 516s 652 54 65 849 21275s 89s 424 80 830 22190 206 619 786 25136 536 667 26182 84 350s 27428 794s 28864 939s 29016 229 321s.

30262s 31511 32620 s 33167 268s 645 794 34033s 133 378s 959s 35447s 69 676s 36392s 755 843 37323s 605s 843 64 38576 644s 391 9 270 840s.

40031 493 41460 662 938 42237 566s 97s 4347 648 44565 795 933s 45153s 70 46484s 666s 909s 47202s 826 48064 947s 73s 49146 291s 352s

50000s 319s 61s 484s 500s 695s 920s 51111s 356s 52096 388 537 80s 53101s 446 655s 904 54122 909s 55831s 57 5604s 373 498s 57111 485s 775s 58836s 57 900s

60863s 990 61445s 658 791 62399s 626 893 966 63044s 575 695 64118 659s 97s 731s 944 65845 66096s 310s 485s 67354s 592 683 924s 68232 413s 785s 69170s 87 702s

70093 166s 224 558s 71046 195 238 367s 611s 74s 72287s 73154 487 615 835 63s 74007s 199s 335 620 881s 76298s 830s 77024s 378s 79103 42 685.

80295s 81336 82238s 348s 960 84515 663 84049s 85113s 658s 86247s 433s 794 87124s 319s 473 88092s 109s 39 404 882s 89036 48 541.

90094s 387 485s 697s 922s 91574 92016 459s 93153s 656s 80 994 94381 510 58 631s 943 95002 96533 868s 97043 714 873s 98295s 531 83s 99078s 954.

100012s 101336s 644s 102007s 354 776 104083 702s 841s 914s 105136s 862s 106124s 107806s 26 108237 41s 489s 533s 109246 507 55. 97 133015 262 470 871s 134122 209 384 739 961 133025s 85s 327s 461s 78 699s 821s 75 932 136809 375 611 125066 193 280 447s 544s 694 126188 410 569 606 719s 53 828s 127123s 636s 894 128187 230s 86 419s 48s 674 94 5 711s 821 5 902 129126s 39 211s 376s 404 524 30s 921

140023 144s 78s 217 347 407s 89 530 892s 131019s 29 156s 632 73 952s 132110s 222 84 490 2 110112 291 332s 111431 797 112875s 932 113158s 214s 624s 114021s 287s 391 410 576 646s 740 116466s 117176 303 875s 118097 595s 893s 949 119078s 107s.

120270s 912 121940 122216 123166s 237s 665s 845s 52 87 124254s 483s 794s 125000 903 126626s 129516s 55 651s 974s

130058s 485s 827 131220 551 76s 975 132229s 68 827 133039 193 562 95 866s 134436s 662s 983 135010s 40s 97 193s 709 846 83 94 952s 136160s 287 300 741s 137038 103 700 04s 138056s 303s 611 139049 184s 229 43s 420 570 94s

140601 732s 918s 141553 865 142204s 29 384 839 143096 276 392 415s 72s 565 145643s 756s 146041s 273s 655 147338 77 410s 568s 740 148124s 665 889 906 21 149937s

150380s 509 678s 903 56 151068s 665 152308s 515s 878 153708 980 155184s 525s 44 59s 69 156113s 843 157391 706 43 811 86 158256 70 159524 764s 868 911.

160249s 881s 161304s 615 827 162601 893s 928 163203 455 943s 164619 64 166024 66 119 480s 95s 997s 167050 752s 168295 545 643 774s 169021 373 568s 983.

170198 635 977 171072s 720s 172710s 50 173067s 174631s 88 175674 176089s 727s 177269 913s 178376s 737 902s 179050s 197s 939.

180230s 365s 181028s 208s 32s 355 440 182056 197 521 31s 862s 183004 188 329 184053s 447s 185218s 51s 186291s 187041s 271s 358 188484s 563s 847 189257 61 338s 634s.

190151s 416 528 968 191468s 955s 92 192232s 466 81s 541s 84 193170 194418s 582s.

3. Ziehung.

zu 50 Zl., mit s zu 200 Zl.

309s 850s 1124s 321s 42s 908 2271s 398s 643 816 3054s 290s 310s 626s 911s 33 4790s 5193 6478 536 678 7023s 93s 722s 51 8485s 536 9362s 883 577 824 927s.

11341s 488 518 629s 12156s 418s 549s 801s 13227 84s 550s 14443 628 736 48 15704 985 16401 532s 629s 738s 43s 813s 982s 17409 625 809 18295 628s 19559s

20294s 628s 845s 21008s 22736 23004 334 80 24271s 72s 491s 927 25563s 882 919 26443 765 27020s 508 605 28511 29682 852s.

30093s 316s 458s 889 31020 242 821s 80s 33053s 91s 606 64s 848 34075 123s 98s 734 960s 35081 126s 999 36046 314s 45 513s 679s 842 37063 176s 310s 528s 39177 244s 319s 424 895s.

40209s 306s 40s 650s 849s 68 906s 41343 410 656 756 42340s 706s 10s 13s 43024 44035s 485s 590s 727s 823 45364s 483 840s 46058 401 47194s 234s 686s 703s 48020s 285 88s 931 49609s 36s 38s.

50467 51340s 498 549 689s 702 52143 80s 252s 81 53377 99 442s 801s 69 74 54456s 87s 721s 51s 958s 55119s 798 56226 738 57179 369s 58680 724 854 967s

60032s 70s 347s 518s 936 61139 72s 324s 62290s 550 96s 63191s 343 435 805s 64136 669s 799s 879 65607s 811s 66464s 93s 622 73s 947s 67025s 113s 202s 377s 431s 706 42s 68321s 55 512 771 967s 69414s 727 887s.

70692 827s 71087s 725s 945 72357s 686 795 73364s 74260s 897s 75711s 939s 76043 570s 636s 89s 77474 587 693 78097s 79250s 516 698 744s.

80020 648s 867 70 81061 313s 73 548s 82367s 592s 83637s 819s 84118s 576s 78 632s 84s 808 85032 991s 86053 120 748s 817 87385 532s 92 88101s 567 961 89194s 880s.

90083 284 435 508 806 26 93s 91427s 97s 92213s 67s 430 773 93325 62 94098 367s 71 436s 89 683 845s 95471 96297s 571s 682s 97539s 74s 613s 959s 98222s 56 416 506 46s 755s 93s 930s 96 99009 674s 733s.

100078 103 26s 472s 764s 953s 101272s 384 521 102265s 90 498s 866 916s 103445s 708s 104722 105243 762 902s 106041 225s 89 802s 107078 750s 91 990 108288 628 64s 720s 57s 803 44 109114s 37 741s 874.

110704s 61s 111579s 694 885s 112192s 397s 740s 113321 580 671s 799s 114184 322 493s 667 723s 823 115466 614s 771 862s 116508s 35 117170s 560 749 800s 118393 468s 531s 617 705s 852s 119006s 148s 530s 623s 855.

120090s 350s 704s 38 891s 121041 219 551s 701 849s 956s 122104s 648s 123596s 968s 124107s 747s 125043 123 418 126109 418 127096 173 392s 496 128273 962s 76s 129158.

130093 131580 781 99 804s 93s 983 132072s 203 329s 708 133326s 421 44s 903s 08 134568s 135122 423s 828 136278s 320s 30s 58s 530s 760 137194 307 463s 550s 138066 662 139052 196 330s 685 93 719s 74 831 89.

140299 339 465 636 141390s 474 922s 142769s 143071s 327s 807s 911s 144104s 11 53s 728 86s 816 145062 410 28 524s 705s 146063s 339s 776s 852s 57 147402 660s 941 148146s 731 33 149528 614.

150885s 151395 583 969 152133 532s 90 153187 203 154308 518 692 155098s 402s 613s 823 86 156303s 593 852 157129s 82 88 473 528s 873s 158023 138 550 159639.

160027s 422 96s 741 79 920s 161343s 883s 972 162345s 405s 588 163070s 121 427 507 164005s 304 631s 824 165009s 18s 78 327s 914 166296 325 582s 86 707 167787s 168222s 718s 890s 169011s 460 91 994s.

171052s 181 723 66s 964s 172096s 180s 628s 173031s 304s 17 771 174652 845s 176084s 366 177303s 602 41s 49s 178134 179098 456s.

181080 383 689 763s 182689 183101s 430s 771s 184895 185693 186093s 303 550 714 853s 95 187670s 188176 228 189194s 461 988s.

190358 836 193331s 39s 427 644 813 63s 194066s 458 835

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.— jährlich Zloty 72.—. Einzelnummer 10 Groschen Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr., im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H. Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike. Druck: «Prasa» Lodz, Petrikauer 101

Lodzer Tageschronik.

Umbenennung des Deutschen Gymnasialvereins.

Die Generalversammlung des Deutschen Realgymnasialvereins, der das Deutsche Knaben- und Mädchengymnasium in Lodz leitet, hat die Aenderung des Namens des Vereins in „Deutscher Schulverein" beschlossen, und dies auf Wunsch der Schulbehörden, weil der Verein nicht nur Gymnasien, sondern auch Volks- und Fröbelschulen unterhalte.

Ferner beschloß die Hauptversammlung gleichfalls auf Anregung der Verwaltung für die Schüler eine Einheitskleidung einzuführen, die allmählich bis zum neuen Schuljahr eingeführt werden soll. Es handelt sich um keine Uniform, sondern lediglich um gleichfarbige und zwar dunkelgraue doppelreihige Jacken mit ebensolcher Hose, die bei den jüngeren Knaben kurz, bei den älteren lang getragen werden soll. Die Mütze des Gymnasiums soll unverändert bleiben.

Unternehmer erhalten Arreststrafen.

Das Strafreferat des Arbeitsloseninspektorats verhandelte gestern gegen den Besitzer der Weberei in der Pomorska 69, St. Szpigiel, der wegen Nichteinhaltung des Lohnabkommens und der Ordnungsvorschriften zur Verantwortung gezogen wurde. Szpigiel wurde zu drei Wochen bedingungslosen Arrests verurteilt.

Im zweiten Falle verhandelte das Strafreferat gegen den Leiter der Firma „Szaniewo", Cegielniana 40, Mordka Einigel, und zwar wegen Nachtarbeit in der Fabrik. Einigel wurde zu einer Woche Arrest verurteilt.

Aenderungen im Eisenbahnfahrplan.

Zwei Luxtorpedo-Züge werden eingestellt.

Mit dem morgigen Tage, dem 14 Dezember, werden im Eisenbahnfahrplan gewisse Aenderungen eingeführt. Zunächst wird ab morgen der Motorzug Nr. 205 — allgemein „Luxtorpedo"-Zug genannt — der zwischen Warschau und Kattowitz über Koluschki kursiert, und der Motorzug Nr. 206, der von Kattowitz nach Warschau fährt, eingestellt werden. Ueberdies tritt beim Zuge Nr. 312 Lodz—Warschau insofern eine Aenderung ein, als die Fahrtdauer dieses Zuges um 22 Minuten gekürzt wird; und zwar wird dieser Zug, der Lodz um 8 Uhr morgens verläßt statt bisher um 11.12 Uhr jetzt um 10.50 Uhr in Warschau eintreffen. Des weiteren wird der vom Fabrikbahnhof nach Koluschki abfahrende Zug Nr. 346 um 4 Minuten früher abfahren, also statt um 20.49 jetzt bereits um 20.45 Uhr. Sodann wird vom Lodzer Fabrikabahnhof beginnend vom 22. Dezember bis 1. März 1936 täglich und vom 8. März bis 26. April mit Ausnahme des 13. April nur an Feiertagen ein Zug Nr. 315 sowie vom 21. Dezember bis 29. Febrauar 1936 täglich und vom 7. März bis 24. April an Feiertagen der Zug Nr. 350 nach Koluschki kursieren. Die direkten Eisenbahnwaggons nach Zwardon, Krakau und Krynica werden vom Fabrikbahnhof um 0.20 Uhr abgehen und in Lodz um 5.25 Uhr eintreffen. Die direkten Waggons nach Zakopane werden um 23.00 Uhr abgehen und um 7.10 Uhr eintreffen. Feiertagszüge werden vom Fabrikbahnhof nach Zwardon und Zakopane am 21. und 24. Dezember sowie am 4. Januar um 21.55 Uhr abgehen und am 27. und 30. Dezember sowie am 7. Januar um 6.31 Uhr zurückkehren.

Unschädlichmachung einer Bande von Falschgeldverbreitern.

In der letzten Zeit machte die Lodzer Untersuchungspolizei die Beobachtung, daß in Lodz zahlreiche Falschgeldverbreiter tätig sind, doch konnten die betreffenden Personen bisher nie dingfest gemacht werden. Sie richteten es nämlich so ein, daß sie immer nur eine Falschmünze bei sich hatten, während hinter ihnen andere Personen, meist Kinder, hergingen, die eine größere Menge Falsifikate bei sich hatten, gewissermaßen die Funktion eines „wandernden Magazins" ausübten. Vorgestern konnte nun die Polizei einem auf diese Art eingerichteten Unternehmen ein Ende setzen. Und zwar konnten auf dem Baluter Ring eine gewisse Daniela Zajde, wohnhaft Krotka 10, und der Antoni Wyrzynski, Pasterska 31, in dem Moment festgenommen werden, als sie von Jugendlichen wieder neues Falschgeld abnehmen wollten. Es erwies sich, daß die Zajde wegen Falschgeldverbreitung bereits mit 5 Jahren Gefängnis vorbestraft ist. Die beiden Festgenommenen wurden den Gerichtsbehörden zur Verfügung gestellt.

Von einem Auto überfahren.

An der Ecke Cieszynska- und Pabianickastraße wurde der 14jährige Roman Jurkowski, wohnhaft Lubelska 29, von einem Auto überfahren. Er erlitt einen Armbruch sowie Verletzungen am Kopf. Der Knabe mußte von der Rettungsbereitschaft einem Krankenhause zugeführt werden.

Plötzlicher Tod auf der Straße.

Vor dem Hause Brzezinska 114 brach eine Frau plötzlich zusammen. Vorübergehende riefen die Rettungsbereitschaft herbei, doch konnte der Arzt nur noch den Tod der Frau feststellen. Die Tote erwies sich als die 65jährige Estera Fogel aus Brzeziny.

Erweiterung der Lodzer Stadtgrenzen.

Ab 1. Januar Einverleibung der Teile der Vororte Chojny und Brus.

Die Frage der Einverleibung der verschiedenen Vororte in die Stadt Lodz war seit längerer Zeit Gegenstand der Prüfung der entsprechenden Ministerialkommissionen, wobei aber die Durchführung dieses Planes auf verschiedene Schwierigkeiten stieß. Vor allem zeigte die Lodzer Stadtverwaltung keine übermäßige Begeisterung angesichts dieses Planes, war sie sich doch dessen bewußt, daß die Angliederung dieser in jeder Hinsicht vernachlässigten und von den ärmsten Schichten der Bevölkerung bewohnten Terrains eine recht bedeutende Belastung der Stadt bedeuten wird. Diese als auch andere Umstände haben zur Verspätung der diesbezüglichen Entscheidung beigetragen. Wie uns jedoch nunmehr mitgeteilt wird, hat das Innenministerium diese Entscheidung nunmehr bereits getroffen und eine entsprechende Anordnung auch bereits herausgegeben.

Nach der ministeriellen Entscheidung wird nicht die geplante große Gebietserweiterung der Stadt erfolgen, sondern es werden nur Teile der Gemeinden Chojny und Brus der Stadt einverleibt werden, und zwar bereits am 1. Januar 1936, wobei die Arbeiten im Zusammenhang mit der Ueberleitung dieser Gemeinden an die Stadt Lodz bis zum Beginn des neuen Budgetjahres, d. h. bis zum 1. April 1936 beendet sein müssen. Im Zusammenhang damit haben die Aufsichtsbehörden die Gemeindeverwaltungen bereits angewiesen, diesen Umstand bei der Aufstellung des Haushaltsplanes in Betracht zu ziehen.

Im Zusammenhang mit der Erweiterung der Stadtgrenzen von Lodz wird die Kreisstarostei im Sinne entsprechender Anweisungen eine Reorganisation der Gemeinden des Lodzer Kreises durchführen, indem deren Grenzen grundlegend geändert werden sollen. Es sollen von den 16 Gemeinden des Lodzer Kreises 4 aufgelöst werden. Diese Reorganisation soll ebenfalls mit dem 1. Januar 1936 durchgeführt sein.

Die letzte Erweiterung der Stadtgrenze erfolgte im Jahre 1915 zur Zeit der deutschen Besatzung durch die Angliederung des Teiles von Chojny bis zum Eisenbahndamm und von Widzew und Baluty, nach welcher Maßnahme die Stadt Lodz 5875 Hektar und eine Einwohnerschaft von 450 000 Personen zählte. Inzwischen ist aber die Bevölkerungsziffer unserer Stadt auf 605 457 Personen angewachsen, ohne daß das Stadtgebiet erweitert worden wäre. Infolgedessen zogen viele Stadteinwohner in die angrenzenden Landgemeinden, die nun einen schnellen Aufschwung nahmen. Es tauchte daher der Plan der Einverleibung aller dieser Gebiete in die Stadt Lodz auf, und zwar der ganzen Gemeinde Chojny, eines großen Teiles der Gemeinde Brus mit den Ortschaften Antoniew-Stoki, Budy-Sikawa, Stoki, Place Stoki sowie eines Teiles der Gemeinde Brus. Wie es sich nunmehr erweist, ist der Plan der großen Gebietserweiterung der Stadt zunächst fallen gelassen worden, indem nur der am dichtesten bevölkerte Teil der Gemeinden Chojny und Brus der Stadt Lodz angegliedert werden.

Einige Brände.

Im Hause Zachodnia 13, das einem Bochenski gehört, entstand aus bisher unermittelter Ursache auf dem Dachboden Feuer. Es wurde der 1. Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr herbeigerufen, der den Brand nach einstündiger Löschaktion unterdrückte. Der Brandschaden beläuft sich auf gegen 4000 Zloty. — Der zweite Brand wurde im Hause Andrzeja 64 notiert, wo im Keller Kohle in Brand geraten war, doch konnte das Feuer bald gelöscht werden. Der Schaden ist nicht bedeutend. — Schließlich entstand noch in der Wattefabrik von Morgen und Maliniak, Solna 11, Feuer, das einen großen Umfang anzunehmen drohte. Die schnell eingetroffene Feuerwehr konnte den Brand nach halbstündiger Löschaktion unterdrücken. (a)

Kohlengasvergiftung einer Familie.

Im Hause Kaliska 53 erlitten die dort wohnhaften Eheleute Zygmunt und Petronela Lubiszewski sowie deren zwei Kinder im Alter von 6 und 4 Jahren eine Kohlengasvergiftung. Sie legten sich vorgestern abend schlafen, ohne den Ofen, in dem sich noch Feuer befand, richtig zu schließen. Aus dem Ofen dringende Kohlengase betäubte die ganze Familie. Den Vergifteten erteilte die Rettungsbereitschaft Hilfe. Da sich der Zustand der Gasvergifteten als nicht gefährlich erwies, konnten sie am Orte zurückgelassen werden.

Unfälle bei der Arbeit.

In der Fabrik von Müllers Erben in Ruda-Pabianicka fiel der Arbeiterin Isabella Lipska ein Eisengewicht auf den Kopf, wobei sie eine Verletzung der Schädeldecke davontrug. Die Verunglückte mußte von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden. — Im Torwege des Hauses Odornicka 22 schlug der Chauffeur Alfred Zeemann mit dem Kopf gegen einen Balken. Er erlitt eine schwere Verletzung. Die Rettungsbereitschaft erteilte ihm Hilfe. (a)

Menschen in Not.

Vor dem Hause Smugowa 6 trank gestern eine unbekannte Frau eine größere Menge Jodtinktur. Die Frau wurde in bewußtlosem Zustande aufgefunden und von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft. — Im Büro des Stationsvorstehers des Kalischer Bahnhofes trank der 33jährige Stanislaw Wasiak, Kilinskistraße 79, in selbstmörderischer Absicht ein unbekanntes Gift. Auch Wasiak mußte einem Krankenhause zugeführt werden. — In der Piwnastraße brach der 22 Jahre alte arbeitslose Michal Chencinski infolge völliger Erschöpfung ohnmächtig zusammen. Der Bedauernswerte wurde von der Rettungsbereitschaft dem Reservekrankenhaus zugeführt.

Operetten-Aufführung im Musikverein „Stella".

Die dramatische Sektion des Lodzer Musikvereins „Stella" wird unseren deutschen Theaterfreunden zu Weihnachten eine angenehme Zerstreuung bieten. Die Mitglieder dieser Sektion sind schon seit Wochen mit der Einstudierung der lustigen und melodienreichen Operette „Der Weg ins Paradies" von Felix Renker und Max Vogel beschäftigt. Die Regie führt Herr Gerstendorf und die musikalische Ausarbeitung ruht in den bewährten Händen des Herrn Kapellmeisters Robert Bräutigam. „Der Weg ins Paradies, wird für Lodz entschieden ein Schlager sein, denn diese Operette bringt schöne Duette und Ensemble-Szenen, dazu eine leicht ins Ohr fallende Musik. Auch mit Tänzen ist dieses Theaterstück reich ausgestattet und es wird die in Lodz beliebte Balletteuse Frl. Weidemeier mit ihrer Tanzgruppe mitwirken.

Einbruch in eine Spirituosenhandlung.

Gestern nacht wurde in die Spirituosenhandlung von Apolonjusz Lencki, Narutowicza 29, ein dreister Einbruch verübt. Die Diebe hoben die Jalousie des Fensters in die Höhe, drückten die Scheibe ein und gelangten auf diesem Wege in das Geschäft. Sie raubten verschiedene Schnäpse und Delikatessen im Werte von etwa 3000 Zloty und entkamen unbehilligt.

Lebensmüde springt in Kloakengrube.

Auf nicht alltägliche Weise suchte gestern die Franciszkanska 4 wohnhafte 18jährige Gitla Sura Smorodna Selbstmord zu begehen. Und zwar hob sie den Deckel der Kloakengrube empor und sprang hinein. Die Tat wurde jedoch bemerkt und die Feuerwehr herbeigerufen die die Lebensmüde wieder an die Oberfläche brachte. Sie konnte am Orte zurückgelassen werden.

Das Urteil im Prozeß Güttler-Höfig.

Höfig freigesprochen. — Güttler in der Urteilsbegründung schwer belastet.

Gestern verkündete das Lodzer Stadtgericht das Urteil im Verleumdungsprozeß, den der Kirchenvorsteher der Michaeligemeinde Gustav Güttler gegen den Journalisten Alexander Höfig angestrengt hatte. Ueber den bisherigen Verlauf des Prozesses haben wir ausführlich berichtet. Das Urteil lautet auf vollkommenen Freispruch Höfigs, indem sich das Gericht auf den Standpunkt stellte, daß Höfig den Wahrheitsbeweis für seine Anschuldigungen erbracht habe. Die Gerichtskosten in Höhe von 50 Zloty wurden Güttler auferlegt.

In der sehr ausführlichen Urteilsbegründung wird Güttler moralisch schwer belastet. Das Gericht stellt fest, die vernommenen Zeugen hätten über Güttler ein sehr abfälliges Urteil abgegeben. Ueberdies habe Güttler vor Gericht zuerst geleugnet, dem Otto Graß die bekannte Bescheinigung über dessen angeblich in Polen erlittene Verfolgung ausgestellt zu haben, später habe er dies jedoch zugegeben und erklärt, daß es dem Graß die Bescheinigung zu anderen Zwecken ausgestellt habe. Mit der Ausstellung dieses Dokuments, auf Grung dessen Graß von den deutschen Behörden eine Entschädigung in Höhe von 8436 Mark erhalten habe, habe Güttler seinem Volke keinen Dienst erwiesen, dagegen sei er gegenüber seinem Lande in höchstem Maße unloyal verfahren. Unklar sei überdies geblieben, woher Güttler und Graß das Geld zum Erwerb des Hauses in Breslau genommen hatten.

Das Urteil hat auf Güttler einen so niederschmetternden Eindruck gemacht, daß er beim Verlesen desselben bewußtlos zusammenbrach.

Hervorzuheben wäre, daß seitens der polnischen Stellen dieser Prozeß mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt wurde. Auch die polnische Presse in Lodz hat für den Prozeß ein bezeichnendes Interesse an den Tag gelegt und über den bisherigen Verlauf desselben spaltenlange, sensationell und teils auch tendenziös aufgemachte Berichte veröffentlicht. Bemerkenswert ist, daß bei der Verlesung des Urteils auch der Vorsitzende des Stadtgerichts persönlich im Gerichtssaal erschien.

Bestrafte Radauhelden.

Vor dem Lodzer Stadtgericht hatten sich Josef Klo-kuszewski, wohnhaft Pomorska 122, und Henryk Kozlowicz, Tuszynska 11 wohnhaft, wegen Belästigung von Straßenpassanten zu verantworten. Sie wurden zu je zwei Monaten Arrest verurteilt.

In Sachen von Groß-Bielitz.

Stellungnahme der DSAP, Bezirk Bielitz, zur Frage des Anschlusses der Landgemeinden an Bielitz.

Zu der obigen Frage hat der Bezirksvorstand der DSAP in seiner am 10. Dezember stattgefundenen Sitzung nach einer längeren ausführlichen Debatte folgende Entschließung einstimmig angenommen:

Der Bezirksvorstand der DSAP hat in seiner Sitzung vom 10. Dezember 1935 im Bielitzer Arbeiterheim zu der Frage der Eingemeindung Stellung genommen:

Namens der sozialistischen Gemeinderäte der Stadt Bielitz, Stare Bielsko, Aleksandrowice, Komorowice sl, Kamienica und Mikuszowice sl. erklärt er, daß die DSAP grundsätzlich für die Eingemeindung aller oben erwähnten Gemeinden an die Stadt Bielitz ist.

Die Vorgänge, wie sie bei früheren Eingemeindungen erfolgt sind, haben allerdings erwiesen, daß man diese Eingemeindung vollzieht, um den Einfluß der Arbeiterschaft zu schmälern und obendrein den Eingemeindeten größere Lasten aufzuerlegen. Ohne Zweifel kann eine größere Stadtgemeinde eine weit größere soziale Fürsorge gewähren als dies kleineren Dorfgemeinden möglich ist.

Die frühere kommissarische Stadtverwaltung und die jetzige bürgerliche Gemeinderatsmehrheit bietet keine Gewähr für eine erfolgreiche Sozialpolitik. Hinzu kommt der Umstand, daß in interessierten Kreisen kein Hehl daraus gemacht wird, daß mit der Eingemeindung zugleich auch der Einfluß der Arbeiterschaft auf die kommende Stadtverwaltung eingeschränkt werden soll. Dies geht daraus hervor, daß man nicht die Absicht hat, unmittelbar nach der Eingemeindung nach der bisherigen Wahlordnung Neuwahlen durchzuführen, sondern nach jenem Wahlgesetz, welches im übrigen Polen die Selbstverwaltung zu einer Farce werden ließ.

An Erwägung dessen, erhebt der Bezirksvorstand der DSAP Bielitz-Biala den schärfsten Protest gegen alle Machinationen, die durch die Eingemeindung den Einfluß der Arbeiterklasse einschränken und sie von der Selbstverwaltung ausschalten wollen. Eine Eingemeindung kann nur dann in Frage kommen, wenn alle oben erwähnten Gemeinden berücksichtigt werden, wenn Neuwahlen unmittelbar nach der bisher geltenden Wahlordnung sofort durchgeführt und die erworbenen Rechte in den Gemeinden auch in Hinkunft gewährleistet werden.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Vom Arbeitslosenkomitee in Bielsko.

Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Przybyla tagte am 9. Dezember das Bielitzer Arbeitslosenkomitee, welches sich mit der Frage der Winterfürsorge für die Arbeitslosen der Stadt Bielitz beschäftigte. Es wurde beschlossen, anläßlich der Feiertage den Arbeitslosen Nahrungsmittel und Kohle zu geben. Der Antrag des sozialistischen Gemeinderates Wiesner, jedem Arbeitslosen ein Paar Schuhe zu bewilligen, wurde gleichfalls angenommen. Dann wurde noch auf Antrag des Gemeinderates Wiesner beschlossen, einen Aufruf an die Bevölkerung zwecks Spenden von Geld und täglichen Bedarfsartikeln zu erlassen.

Es wurde eine Beschwerdekommission für die städtischen Arbeitslosen von drei Personen gebildet, in die auch Genosse Johann Wiesner gewählt wurde. Wie seitens des Arbeitslosenkomitees mitgeteilt wird, tritt dieses in der Winterzeit des öfteren zusammen, um sich mit den aktuellen Arbeitslosenfragen zu beschäftigen.

Anordnungen für die Hausbesitzer. Der Magistrat macht die Hausbesitzer darauf aufmerksam, daß sie in dieser Zeit der Schneefälle verpflichtet sind, für die Reinhaltung des Bürgersteiges vor ihren Häusern Sorge zu tragen. Für etwaige Unfälle, die aus dieser Vernachlässigung entstehen sollten, sind die Hausbesitzer verantwortlich. Weiterhin macht der Magistrat darauf aufmerksam, daß auch die Dächer von Schnee zu bereinigen sind, damit ein Herabfallen des schmelzenden Schnees vermieden wird. Dort, wo diese Vereinigung nicht möglich ist, muß der Hausbesitzer die Uebergänge bei eintretendem Tauwetter durch besondere Schrankenanbringung schützen.

Großer Tuchdiebstahl in Bielitz. In der Nacht zum Dienstag drangen unbekannte Täter mittels Nachschlüssel in das Tuchgeschäft des Adolf Schanzer in Bielitz ein und stahlen Stoffe und Tuche im Werte von 1000 Zloty. Die Polizei hat in Verbindung mit diesem Einbruch bereits mehrere Personen verhaftet.

Sorglose Frauen. Wie unachtsam viele Frauen sind, konnte diesen Montag unweit des Ringplatzes festgestellt werden. Frauen besorgen ihre Einkäufe und legen oftmals die Geldbörse ganz oben in die Einkaufstasche. Dies bemerkte eine gewisse Eleonore Zajonc aus Krakau und wollte zum Schaden der Frau Wachowski aus Bielitz die Geldbörse stehlen. Die Zajonc wurde bei dieser Tat jedoch erwischt und festgenommen. Die Beute wäre nur eine kleine gewesen, denn in der Geldbörse befanden sich nur 6.50 Zloty.

Billiger Spiritus. Auf einen besonderen Trick, „billigen“ Spiritus an den Mann zu bringen, verfiel ein gewisser Franz Grymla aus Czuli bei Krakau. Er versuchte in Biala eine Flasche Spiritus zu verkaufen, wofür er nur 1.50 Zloty forderte. Er wurde von der Polizei gestellt, wobei die Untersuchung ergab, daß es sich um reines Wasser handelte, während nur der Kork mit Spiritus angelassen war. Die Flasche war sonst mit einem Monopoletikett versehen und auch der Kork paraffiniert. Grymla wurde in das Gerichtsgefängnis in Biala eingeliefert.

Erbschaftsschleicher. Der Staatsanwalt beim Bezirksgericht in Wadowice stellte einen Strafantrag gegen Anton Kucharski aus Komorowice, dem zur Last gelegt wird, sich zu Unrecht die Erbschaft des verstorbenen Georg Macejcik im Werte von etwa 3000 Zloty angeeignet zu haben.

Militärbuch verloren. Ein gewisser Franz Mikler, wohnhaft in Bielitz in der Sulkowskiallee, verlor sein durch das hiesige PKU ausgestelltes Militärbuch mit der Mobilisationskarte.

Ein Fall von Geistesgestörtheit. Ein gewisser Walczok, 25 Jahre alt, anscheinend aus Lobnitz, kam in der früh um 5 Uhr nur mit Hose und Hemd bekleidet in die Garnisonskirche nach Bielitz gelaufen. Hier wurden einige Leute auf ihn aufmerksam, welche die Rettungsabteilung verständigten, die den Mann in das Bielitzer Spital überführte.

Altbielitz. Mitgliederversammlung. Sonntag, den 15. Dezember, um 3 Uhr nachmittags, findet im Saal der Restauration des H. A. Schubert eine Mitgliederversammlung statt, bei welcher Genosse Kowoll über das Thema „Warum eine Arbeiter- und Bauernregierung?“ sprechen wird. An die Mitglieder ergeht die Einladung, diese Versammlung vollzählig zu besuchen.

Theaterspielplan.

Freitag, den 13. Dezember, in Serie rot das Lustspiel „Ehe in Dosen“.

Sonntag, den 15. Dezember, nachmittags 4 Uhr, das Schauspiel „Dschungel“ bei halben Preisen zum letzten Male.

Abends 8 Uhr die Operette „Der singende Traum“ bei bedeutend ermäßigten Preisen als letzte Wiederholung.

Verein Sterbekassa in Bielsko.

Wir geben unseren Mitgliedern bekannt, daß das Mitglied Nr. 1190, Frau Marie Glos aus Kamienica, am 6. Dezember d. J. im 65. Lebensjahre verstorben ist. Ehre ihrem Andenken.

Die 261. Sterbemarke ist zu bezahlen. Wir ersuchen unsere Mitglieder höflichst, die fälligen Sterbebeiträge ehestens einzahlen zu wollen, damit uns bei Auszahlung weiterer Sterbeunterstützungen unnötige Schwierigkeiten erspart werden. Auch machen wir darauf aufmerksam, daß der Jahresbeitrag für das Jahr 1935 zu bezahlen ist.

Der Vorstand.

Oberschlesien.

Die Arbeitslosigkeit in Schlesien.

Nach einer amtlichen Zusammenstellung betrug im Oktober die Zahl der Arbeitsuchenden in der Wojewodschaft Schlesien 93 506. (Die Zahl der Arbeitslosen ist aber ohne Zweifel viel höher.) In den einzelnen Kreisen waren Arbeitsuchende gemeldet: Bielitz Stadt und Land 3963, Chorzow Stadt 7066, Kattowitz Stadt 7162, Kattowitz Land 20 866, Lubliniz 1056, Pleß 9673, Rybnik 18 690, Schwientochlowitz 16 378, Tarnowitz 7807, Teschen 845.

Verhaftung von antisemitischen Terroristen

Im Zusammenhang mit den verschiedenen Sprenganschlägen und sonstigen Anschlägen auf jüdische Geschäfte, hat die Polizei sowohl in Kattowitz als auch in Chropaczow und Piekary eine Reihe von Verhaftungen vorgenommen. Wie berichtet wird, will man den vier Urhebern der Anschläge auf der Spur sein. Im Interesse der weiteren Untersuchungen werden die Namen der Verhafteten geheim gehalten. Wie die polnische Presse mitteilt, soll es sich um Mitglieder des Stronnictwo Narodowe handeln.

Jungdeutsche Vandalen.

Wie die polnische Presse aus Rybnik zu berichten weiß, veranstaltete dort die Jungdeutsche Partei eine Zusammenkunft, die einen „heiteren Verlauf“ nahm. Als die Mitglieder der Jungdeutschen aus den umliegenden Ortschaften heimkehrten, vernichteten sie auf dem Wege nach Chwalowitz eine Reihe von Bäumchen, die dort gepflanzt waren. Die Polizei hat die Täter bereits ermittelt. Dieser Vorfall hat innerhalb der Bevölkerung den heftigsten Protest hervorgerufen und man fordert harte Bestrafung dieser jungdeutschen Vandalen.

Wieder Arbeiterreduktionen.

Die Verwaltung der Pilsudskihütte in Chorzow stellt beim Demobilmachungskommissar den Antrag auf Genehmigung einer Reduktion von 390 Arbeitern, die auf einen Monat in Turnusurlaub geschickt werden sollen. Für die Reduktion wird als Grund ein Umbau im Walzwerk angegeben, mit dem Anfang Januar begonnen werden soll. Wie es heißt, wird der Demobilmachungskommissar dem Antrag der Verwaltung stattgeben.

Auch die „Eminenzgrube“ bei Kattowitz fordert vom Demobilmachungskommissar die Entlassung von 220 Arbeitern ab 1. Januar, die erfolgen muß, nachdem gewisse Arbeiten beendet sind. Der Demobilmachungskommissar will die Entscheidung erst in den nächsten Tagen treffen, nachdem er die Lage des Werkes an Ort und Stelle überprüft hat.

Die Plesser Zwangsverwaltung zahlt.

Wie die Zwangsverwaltung der Pleßschen Güter und Industrieunternehmungen mitteilt, hat sie am 10. Dezember an den schlesischen Finanzschatz 287 000 Zloty als Anzahlung für die Steuerrückstände gezahlt, die aus der früheren Wirtschaft bei den Pleßschen Verwaltungen zurückgeblieben waren. Wieweit man den laufenden Steuerverpflichtungen nachkommt, ist allerdings nicht bekannt.

Blutiger Austritt auf der Kohlenhalde.

Als der Feuerwehrmann auf der Kohlenhalde der Richterschächte einen jungen Mann daran hindern wollte, Kohlen zu sammeln, kam es zwischen dem Feuerwehrmann Barnasz und einem gewissen Paul B. zu einem Streit, im Verlaufe dessen B. einige Steine nahm und sie auf den Feuerwehrmann warf. Von einem der Steine ist dieser so schwer am Kopf verletzt worden, daß er ins Spital überführt werden mußte. Die Polizei hat die Untersuchung dieses Vorfalls aufgenommen. Der Täter konnte sofort gestellt werden.

Deutsches Theater in Bielitz.

„Ehen in Dosen“

Lustspiel von Leo Lenz und R. A. Roberts.

Doktor Gregor Bagrat, ein Komponist, hat als armer Teufel eine reiche Frau geheiratet, welche den genialisch lebenden Bohemien zu einem geregelten, den bürgerlichen Anschauungen entsprechenden Leben erziehen und ihm gesellschaftlichen Schliff beibringen möchte. Dieser wehrt sich jedoch mit Händen und Füßen gegen diese angebliche Vergewaltigung seines Künstlertums, sehnt sich nach seinem ungebundenen Junggesellendasein zurück und da er dies seiner Frau bei jeder Gelegenheit unverblümt zu verstehen gibt, erscheint auch ihr schließlich eine Scheidung als der beste Ausweg. Diplomatisch weiß es nun der alte Onkel Dr. Windhorst so einzurichten, daß beide Teile einen fingierten Vertrag eingehen, der sie nach erfolgter Scheidung verpflichtet, einmal im Jahre zwölf Stunden miteinander zu verbringen, um gleichsam eine Revision ihres Beschlusses vorzunehmen. Der Verlauf dieser Revision, die lustigen Komplikationen, die in ihm Gefolge hat und schließlich die Lösung des Konfliktes wollen wir nicht verraten, nur soviel, daß es auf angenehm spannende und originelle Weise geschieht.

Die Aufführung bot diesmal in erster Linie H. Neuhardt als Dr. Bagrat Gelegenheit zu glänzen und es ist erstaunlich, wie farbig und interessant er diesen forglos kindlichen Künstlertypus zu gestalten wußte. Es zeigt sich wieder, daß H. Neuhardt, vor die richtige Aufgabe gestellt, seine enormen schauspielerischen Fähigkeiten zu beweisen imstande ist, wenn er den Boden der Natürlichkeit nicht verläßt. Die Unzulänglichkeit der Besetzung der weiblichen Hauptrolle durch F. Adams fiel diesmal zwar nicht so stark ins Auge, doch reicht ihre Ausdruckskraft nicht an das raffinierte Komödienspiel der um ihren Mann kämpfenden Gattin heran. Am besten gefiel sie noch in den Szenen, in welchen sie ihre eigene Persönlichkeit, die große Dame, darzustellen hatte. Mit betonter Eleganz stattete F. E. v. Gaber die sich hoheitsvoll gebärdende Talmigräfin Geschwitz aus, ein niedlicher Trampel war F. Perry als Stubenmädchen Henriette. Eine Karriere machende Choristin mit Sex-appeal und Starmanieren mimte F. Bertschinger sehr glaubhaft und H. Probst spielte in einiger Abhängigkeit vom Souffleurkasten mit Routine einen foignierten Onkel. Ein wenig steif die Vertreter Aeskulaps H. Barth und H. König, ein repräsentativer Diener H. Scewy.

Das Stück, das seine eigene, kräftige Note hat und dem H. Lagrange einen gefälligen Rahmen zu geben wußte, wurde sehr beifällig aufgenommen. H. R.

Kino „Rialto“-Bielsko. Ab Freitag dieser Woche der Film „Das leuchtende Ziel“.